



Protokollauszug
2. Sitzung vom 31. Januar 2024

17/2024 2.2.1 Motion von Rixhil Agusi betreffend "Tagesschule"
Bericht und Antrag

1. Ausgangslage

Am 29. September 2021 ging die Motion von Rixhil Agusi und 12 Mitunterzeichnenden betreffend "Tagesschule" ein. Das Gemeindeparlament Schlieren überwies an seiner Sitzung vom 22. November 2021 die eingangs erwähnte Motion dem Stadtrat zur Berichterstattung und Antragstellung. Sie lautet wie folgt:

"Der Stadtrat wird beauftragt, ein Konzept für eine Tagesschule nach Vorbild der Stadt Zürich für die Primarstufe auszuarbeiten. Dem Parlament ist eine Vorlage für einen vierjährigen Pilotversuch vorzulegen.

Begründung

In der Stadt Zürich wurden erfolgreich Tagesschulen eingeführt und es werden immer weitere Tagesschulen eröffnet, da die Nachfrage stetig steigt. Auch in Schlieren hat sich die Bevölkerungsstruktur verändert und es möchten oder müssen immer mehr beide Elternteile arbeiten und so Beruf und Kinderbetreuung vereinbaren.

Zurzeit bietet die Stadt Schlieren Hort und Mittagstisch an. Dies ist nur das Minimum, was vom Volksschulgesetz verlangt wird. Tagesschulen bieten mehr. Neben der Betreuung der Kinder in einem pädagogischen Gesamtkonzept stellt sie auch einen wichtigen Standortvorteil dar. Schlieren wird für mittelständische Familien attraktiver, wenn sie für ihre Kinder eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen können. Tagesschulen bieten Verlässlichkeit, professionelle Qualität und mehr Bildungsgerechtigkeit an."

2. Bericht an das Gemeindeparlament

Mit Beschluss vom 12. April 2022 bewilligte die Schulpflege für die Erarbeitung der Grundlagen zur Beantwortung der Motion eine externe Unterstützung. In der Folge wurden die notwendigen Abklärungen vorgenommen, eine Umfrage bei der Elternschaft durchgeführt, die Resultate ausgewertet und das Konzept zur Machbarkeit einer Tagesschule Schlieren nach Vorbild Zürich erarbeitet.

Aufgrund der umfassenden Abklärungen war eine Verlängerung der Beantwortungsfrist unausweichlich. Die Beantwortung wurde schliesslich bis Ende Januar 2024 in Aussicht gestellt.

Mit der Überweisung der Motion erteilt das Parlament dem Stadtrat den Auftrag, ein Konzept für eine Tagesschule nach Vorbild der Stadt Zürich auszuarbeiten und dem Parlament eine Vorlage für einen vierjährigen Pilotversuch vorzulegen. Die Beantwortung setzt daher eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Zürcher Tagesschulmodell voraus.

Folgende Fragen sind als Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung der geforderten Tagesschule in Schlieren zu beantworten:

- Was zeichnet das Zürcher Tagesschulmodell aus?
- In welchem Schulhaus und in welchen Räumen ist eine Tagesschule realisierbar?
- Mit welchem Personal kann die Betreuung sichergestellt werden?
- Welche zusätzlichen Kosten entstehen durch den Tagesschulbetrieb nach Vorbild Zürich?
- Wie sind die Kosten des regulären Mittagshortangebots anzupassen, um eine befriedigende Gleichbehandlung aller Eltern zu gewährleisten?

3. Die Tagesschulen in Zürich

Mit dem Pilotprojekt Tagesschule 2025 begegnet die Stadt Zürich der zunehmenden Erwerbstätigkeit beider Elternteile und der steigenden Nachfrage nach unterrichtsergänzender Betreuung. Durch die gebundenen Mittagge, die Freizeitangebote und die Aufgabenstunden sollen möglichst viele Kinder von zusätzlichen Lerngelegenheiten profitieren und sich damit die Bildungschancen von Kindern aus weniger privilegierten Familien erhöhen. Das Projekt leitet einen grundlegenden Wandel der Schule von einem Ort, wo primär schulischer Unterricht stattfindet, zu einem auf die ganzheitliche Förderung von Kindern ausgerichteten Lebens- und Lernraum ein. Die Schülerinnen und Schüler bleiben ab dem 2. Kindergarten an Tagen mit Nachmittagsunterricht über Mittag in der Schule (gebundene Mittagge). Sie erhalten eine ausgewogene Verpflegung und verbringen die Freizeit mit unterschiedlichen Aktivitäten. Für diese gebundenen Mittagge bezahlen die Eltern einen Einheitstarif.

Zum Zeitpunkt der Einreichung der Motion galten folgende Eckwerte:

- Die Teilnahme an der Tagesschule und somit an den gebundenen Mittaggen ist freiwillig.
- Eine Abmeldung nur für einzelne Tage ist nicht möglich.
- Für den gebundenen Mittag werden den Eltern Fr. 9.00 in Rechnung gestellt.

Das Konzept der Tagesschule 2025 sieht vor, dass grundsätzlich alle Kinder eines Schulhauses den gebundenen Mittag nutzen. Als Zielwert sind im Projekt Nutzungsquoten von mindestens 90 % auf der Primar- und 75 % auf der Sekundarstufe definiert.

3.1. Ergebnisse der Evaluation Tagesschule 2025

2021 wurde zum Projekt Tagesschule 2025 die zweite Evaluation durchgeführt und in einem Hauptbericht wichtige Erkenntnisse aus den bisherigen Erfahrungen formuliert.

Das Konzept der Tagesschule 2025 stösst bei den Eltern grundsätzlich auf Zustimmung.

Die Schul- und Betreuungsleitungen sowie Schulteammitglieder stehen mehrheitlich hinter dem Vorhaben. Der Einheitstarif (Fr. 9.00 zum Zeitpunkt der Evaluation) ist breit akzeptiert und entspricht der Zahlungsbereitschaft der Eltern. Viele Eltern wünschen eine höhere Flexibilität des Tagesschulmodells und möchten die Anzahl in Anspruch genommener Mittagge selber bestimmen. Dies steht im Widerspruch zu den Grundsätzen des Projekts und den formulierten Mehrwerten. Die Konstanz der Kindergruppen und Bezugspersonen sowie die hohe Teilnahmequote, sind wichtig für die soziale Durchmischung und die Bildungsgerechtigkeit, und können durch diese Flexibilisierung möglicherweise nicht aufrechterhalten werden.

Die Wirkungsbilanz ist positiv – die Mehrausgaben für Tagesschule zahlen sich aus.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist aus Sicht der Eltern verbessert und die Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung ist intensiviert. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Tagesschule fällt positiv aus. Rund ein Fünftel aller Haushalte haben ihr Pensum im Durchschnitt um 20 Stellenprozent erhöht oder planen eine entsprechende Erhöhung. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist die Investition in die Tagesschule lohnenswert.

Die Abmeldequoten an einzelnen Schulen sind hoch.

Der Zielwert für die Nutzungsquote konnte im Schuljahr 2020/21 auf der Primarstufe von 11 der 20 Primarschulen und auf der Sekundarstufe von keiner der vier Pilotschulen erreicht werden.

Die Abmeldequoten variieren stark, zwischen 2 % und 43 % auf der Primar- und zwischen 34 % und 57 % auf der Sekundarstufe.

Die Prozesse für die Umstellung auf Tagesschulen haben sich mehrheitlich bewährt.

Die Umstellung auf Tagesschule hat bei den Pilotschulen insgesamt gut funktioniert. Die Information und Kommunikation gegenüber den Eltern ist anspruchsvoll, insbesondere betreffend der Abmelde-möglichkeit und der unterschiedlichen Tarife für die gebundene (Tagesschule) und die ungebundene Mittagsbetreuung (Hort).

Die Zufriedenheit der Beteiligten mit ihrer Tagesschule ist hoch.

Befragungen zeigen hohe Zufriedenheitswerte mit der Tagesschule. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind etwas zufriedener mit ihrer Tagesschule als die Mitglieder der Schulteams.

An vielen Schulen fehlen Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder und das Schulteam.

Die sinnvolle Raumnutzung ist ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Umsetzung des Tagesschul-konzepts. Bei der Qualität der Innen- und Aussenräume besteht vielerorts noch Potenzial. Es fehlen oftmals genügend Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen und für das Schulteam. Die Platzverhältnisse an den Schulen sind knapp, für die Tagesschule stehen meist keine zusätzli-chen Räume zur Verfügung, weshalb die Optimierung der Raumsituation eine grosse Herausfor-derung darstellt. Bei den Lehrpersonen bestehen teilweise Vorbehalte gegenüber der Mehrfachnutzung von Unterrichtsräumen für die Betreuung.

Die Angebote über Mittag werden nicht allen Kindern gerecht.

Der gebundene Mittag ist der Kern der Tagesschule. Die Schülerinnen und Schüler können das Mit-tagessen nicht in allen Schulen in einer angenehmen Atmosphäre einnehmen. Die Lehr- und Betreu-ungspersonen sind der Ansicht, es gelinge mit den vorhandenen Angeboten nicht, den Bedürfnissen aller Kinder und Altersstufen gerecht zu werden.

Es gibt Potenzial bei der Zusammenarbeit und Unterstützung der Bildungsgerechtigkeit.

Die Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung ist verbesserungsfähig. Die Mitwirkung von Be-treuungspersonen im Unterricht und von Lehrpersonen in der Betreuung können gesteigert werden. Für die Betreuungspersonen ist die Erweiterung des Aufgabenspektrums attraktiv, da sie ihr Pensum erhöhen können.

Die Räumlichkeiten und der Personaleinsatz sind zentrale Herausforderungen.

Für die Ausweitung des Tagesschulangebots stellen die knappen räumlichen Voraussetzungen eine Herausforderung dar. Es gibt überdies Hinweise aus der Schulteambefragung, dass über Mittag nicht an allen Schulen genügend qualifiziertes Personal anwesend ist.

Insgesamt zeigten die Ergebnisse der Evaluation ein positives Bild, eine grundlegende Anpassung des Konzepts war nicht angezeigt.

Im September 2022 stimmte die Stadtzürcher Bevölkerung über die definitive Einführung der Tages-schule 2025 ab. Dem stadträtlichen Vorschlag der Tagesschule 2025 stand eine angepasste Vorlage des Gemeinderats Zürich gegenüber, welche von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern schliesslich die Mehrheit erhielt.

Wesentliche Unterschiede zum stadträtlichen Vorschlag sind:

- Eine Abmeldung ist semesterweise statt jährlich möglich und erfolgt jeweils für alle gebundenen Mittag.
- Kinder, welche an den gebundenen Mittagen teilnehmen, können auf der Primarstufe von einem und auf der Sekundarstufe von einem oder zwei gebundenen Mittagen abgemeldet werden.
- Die unentgeltlichen Betreuungsangebote am Nachmittag werden auf 16.00 Uhr verlängert.
- Der Einheitstarif für die gebundenen Mittag wird von Fr. 9.00 auf Fr. 6.00 reduziert.

Diese Anpassungen erfolgen auf Kosten des ursprünglich neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wichtigsten Mehrwert der Tagesschule 2025. Mit der Möglichkeit, die Kinder von gebundenen Mittagen abzumelden, sind die Konstanz der Kindergruppen und Bezugspersonen sowie die hohe Teilnahmequote, welche für die soziale Durchmischung und damit für die Bildungsgerechtigkeit stets zentral war, wahrscheinlich nicht mehr gewährleistet.

4. Bedürfnisse der Schlieremer Eltern

4.1. Resultate der Elternbefragung

In den Monaten Februar und März 2023 fand eine Elternbefragung zu ihren Bedürfnissen für die ausserschulische Betreuung ihrer Kinder und ihrer Haltung gegenüber einer Tagesschule statt. Die Auswertung zeigte 516 ganz und 471 teilweise beantwortete Fragebogen. Dieser Rücklauf darf als hoch beurteilt werden und deutet auf ein grosses Interesse hin. Die grösste prozentuale Teilnahme der Eltern an der Befragung verzeichnete die Schule Reitmen (zweitgrösste Schule) gefolgt von der Schule Kalktarren (grösste Schule).

Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden meldet einen grundsätzlichen Bedarf an schulergänzender Betreuung an. Das formulierte Bedürfnis ist höher als die heutige Nutzung des Angebots. Dies steht in keinem Widerspruch, da die Betreuung für die Eltern einen erheblichen Kostenpunkt darstellt und anzunehmen ist, dass mit einer Senkung der Tarife im Zusammenhang mit einer Tagesschule deutlich höhere Anmeldezahlen verbunden wären.

Das heutige Angebot der Morgenbetreuung ab 07.30 Uhr wird praktisch nicht genutzt. Den Bemerkungen der Eltern ist zu entnehmen, dass eine Morgenbetreuung bereits ab 07.00 Uhr vonnöten ist. Die Angebote Mittags- und Nachmittagshort werden durchschnittlich zwei bis drei Mal besucht. Ein Drittel der Befragten ist auf zusätzliche Angebote angewiesen, so würde beispielsweise die Wiedereinführung eines Nachmittagshorts ab 15.30 Uhr mit entsprechend niedrigerem Tarif begrüsst. Die Hälfte der Befragten befürwortet eine kostenpflichtige Tagesschule, an welcher die Kinder an sämtlichen Nachmittagen mit Unterricht (gebundene Mittage) den Mittag in der Schule verbringen.

184 Personen haben sich zu den Vorteilen der Tagesschule geäussert. Nachfolgend sind die wichtigsten Vorteile in der Reihenfolge der Anzahl Nennungen zusammengefasst:

Vorteile einer Tagesschule für die Eltern	Nennungen
Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einfachere Planung, Entlastung	74
Arbeitsaufnahme oder höheres Arbeitspensum v.a. für Mütter und Alleinerziehende, Vermeidung von Beitragslücken, Care-Arbeit	20
Niedrigere Kosten	14
Weniger Stress für Eltern, Alltag besser geregelt, weniger Aufwand für private Betreuung	4
Geringerer organisatorischer Aufwand, weniger Ansprechpersonen, besseres Zeitmanagement, bessere Strukturierung	4

Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Möglichkeit der Arbeitsaufnahme oder Pensenerhöhung haben mit grossem Abstand die meisten Nennungen, was zu erwarten war. Die Höhe der Kosten wird genannt, scheint aber nicht das zentrale Argument zu sein.

Für ihre Kinder sind die Vorteile aus Sicht der Eltern vielfältiger. Tagesschulen werden als Lernorte verstanden, in welchen die Kinder besser gefördert werden und ein grösseres Angebot an Aktivitäten und Lerngefässen bereitsteht. Die Eltern nennen soziale Kontakte, gemeinsame Erlebnisse und die Stärkung der Schulgemeinschaft als weitere Pluspunkte. Klare Strukturen, geregelte Abläufe, der gleiche Schulalltag für alle, das Angebot direkt auf dem Schulareal sowie die Erledigung der Hausaufgaben in der Schule verbunden mit einer pädagogisch orientierten Betreuung runden die Vorteile der Tagesschule für die Kinder ab.

Vorteile einer Tagesschule für die Kinder	Nennungen
Mehr Zeit, Möglichkeiten zum Lernen, spielerisches Lernen, bessere Lernleistung, bessere Entwicklung, bessere Förderung, attraktive Ganztagesangebote, grösseres Angebot an Aktivitäten und Lernthemen	18
Mehr soziale Kontakte zu Gleichaltrigen, Sozialisierung von Einzelkindern	16
Alle Kinder essen zusammen, gemeinsame Erlebnisse und Aktivitäten, Freizeit mit den Kameraden, Stärkung der (Klassen-)gemeinschaft und Schulgemeinschaft	16
Hausaufgaben erledigen, mehr Freizeit nach Schulschluss	15
Geregelte Tagesabläufe, mehr Kontinuität, klare Strukturen, gleicher Schulalltag für alle	15
Kurzer Schulweg für die Kinder (Mittagstisch statt nach Hause), Zeit besser nutzen, Sicherheit, kurze Wechselzeiten. Angebot auf Areal, fixer Ort für Betreuung	15
Gute, bessere, einheitliche oder pädagogische Betreuung, Rundumbetreuung, sicherer Ort	13
Integration von ausländischen Kindern, Chancengerechtigkeit, Gleichbehandlung, Deutsch lernen	12
Weniger Stress für die Kinder, weniger Unruhe im Tagesablauf, mehr Zeit für Hausaufgaben zuhause	8
Frisch zubereitetes, gesundes Essen, ausgewogene Ernährung, genügend Zeit zum essen	5
Mehr Freizeit, Zeit für Aktivitäten, Unterhaltung, Hobbies	4

Bei der Frage nach der bevorzugten Betreuungsvariante sind weniger Nennungen (269) zu verzeichnen. Von diesen wird eine Tagesschule mit gebundenen Mittagessen mit 68 % Zustimmung deutlich bevorzugt. Ein Drittel der Antwortenden würde bevorzugt das heutige Hortangebot oder ein ergänztes Hortangebot nutzen.

5. Besuch einer Zürcher Tagesschule

Ein Besuch an der Tagesschule Himmeri Staudenbühl ermöglichte, die Abläufe in einer Zürcher Tagesschule vor Ort zu beobachten. Dieser Angebotstyp einer Zürcher Tagesschule diente als Beispiel für die Erarbeitung des Konzepts für Schlieren.

5.1. Ablauf Morgentisch und Mittagszeit

Die Tagesschule Himmeri Staudenbühl mit 180 Schülerinnen und Schülern wurde bereits als Tagesschule erbaut. Die Schule kann den Kindern mit zahlreichen Räumen ein vielfältiges Angebot bieten. Essensräume und Klassenzimmer (Ausnahme Fachzimmer Handarbeit und Werken) werden nicht für die Freizeitaktivitäten der Kinder eingesetzt. Für die Hausaufgabenstunde ist die Schule zuständig, für Morgentisch und Mittagstisch die Betreuung.

5.2. Morgentisch

Der Morgentisch dauert von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr. Im Anschluss begeben sich die Kinder ins "offene Klassenzimmer". Die Morgentischleitung räumt auf und erledigt den Einkauf. Am Morgentisch ist jederzeit eine ausgebildete Betreuungsperson anwesend. Der Betreuungsschlüssel liegt bei 1:8 (zwei Betreuungspersonen für 16 Kinder).

5.3. Mittagsbetreuung

Die Kindergartenkinder werden im Kindergarten abgeholt und essen gemeinsam mit den Kindern der 1. Klasse. Nach dem Essen werden sie in getrennten Horträumen betreut. Der Betreuungsschlüssel im Kindergarten liegt bei 1.5:8 (drei Betreuungspersonen für 16 Kinder), in den übrigen Klassen 1:8 (zwei Betreuungspersonen für 16 Kinder). Bei den Kindergartenkindern wird ein Ruhe-raum angeboten.

Die Kinder der Unterstufe (2. und 3. Klasse) und der Mittelstufe verpflegen sich in getrennten Räumen. Die Unterstufe isst in einem Betreuungsraum, die Mittelstufe im Korridor. Die Kinder aus der Primarstufe entscheiden selbst, wann sie essen oder spielen. Zum Essen melden sie sich bei der zuständigen Betreuungsperson, welche prüft, dass nicht zu viele Kinder anwesend sind. Die Kinder melden sich mit einem Magnet auf einer Magnettafel an. So ist kontrollierbar, dass jedes Kind ge-

gessen hat. Im Raum schöpfen zwei bis drei Betreuungsassistenzen, eine ausgebildete Person achtet auf die Ordnung im Raum. Kinder welche mit dem Essen fertig sind, dürfen freiwillig die Zähne putzen und sich danach an der Rezeption melden. Dort sitzt eine ausgebildete Fachperson (i.d.R. die Hortleitung), welche die Kinder sehr gut kennt. Die Kinder teilen mit, wo sie spielen möchten. Die Fachperson führt eine Liste und kontrolliert, dass sich nur die maximal zulässige Anzahl Kinder in den Angeboten aufhält. An der Rezeption befindet sich auch die Apotheke.

Kinder, welche nicht direkt nach der Schule essen, melden sich an der Rezeption und gehen spielen. Ab circa 12.30 Uhr sollten auch sie zum Essen eintreffen. Erscheint ein Kind nicht rechtzeitig (Kontrolle durch Magnete), wird es vom Personal zum Essen abgeholt.

Die Reinigung der Essensräume und Küchen übernehmen die Betreuungsassistenzen.

5.4. Angebote während der Mittagszeit

Die Kinder bezeichnen ihren Aufenthaltsort mit Magneten. Die Schülerinnen und Schüler der 2. - 6. Klasse wählen aus den folgenden Angeboten:

- Spielen, Basteln (Horräume)
- Handarbeit, Werken (Schulzimmer)
- Musizieren
- Offene Turnhalle
- Pausenplatz
- Tischfußball, Airhockey
- Hüpfraum, Rammelraum
- Disco, Tanzraum

Eine Schicht zur Betreuung der Angebote dauert 40 Minuten. Einige der Angebote, z.B. Turnhalle, Handarbeit, Werken werden erst ab 12.50 Uhr geöffnet. In den Räumen, in welchen gegessen wird, finden keine Aktivitäten statt.

5.5. Hausaufgabenstunden

Die Hausaufgabenstunden finden in jedem Klassenzimmer separat statt. Die Lehrperson und eine Betreuungsperson sind bis 16:00 Uhr anwesend.

5.6. Personal

Lehrpersonen werden bei der Anstellung für die Betreuung verpflichtet. Ohne diese Verpflichtung könnte die Tagesschule nicht in dieser hohen Qualität geführt werden. Im Gegenzug ist jeder Klasse eine ausgebildete Betreuungsperson zugeteilt. Diese ist in der Hausaufgabenstunde und im Klassenrat der zugewiesenen Klasse anwesend. Diese Praxis ermöglicht der Leitung Betreuung, ausgebildetes Betreuungspersonal hochprozentig anzustellen.

Die Lehrpersonen bleiben für Betreuungsaufgaben in ihrer Lohnstufe, werden jedoch nur für die tatsächliche Präsenzzeit entschädigt. Für den Arbeitsplan ist die Leitung Betreuung verantwortlich.

Weiterbildungen finden immer gemeinsam zwischen Schule und Betreuung statt. Die Kooperation Schule - Betreuung ist für das Gelingen einer Tagesschule grundlegend. Das ausgebildete Betreuungspersonal stellt fest, dass die Arbeit mit den Kindern zunehmend stärker organisatorisch als pädagogisch geprägt ist. Dies führt nicht bei allen Mitarbeitenden zu Zufriedenheit.

Mit ihren Rahmenbedingungen kommt die Tagesschule Himmeri Staudenbühl dem Idealbild einer solchen am nächsten.

6. Machbarkeit einer Tagesschule in Schlieren

Die Umfrage verdeutlicht, dass eine Tagesschule nach Vorbild von Zürich gegenüber dem heutigen Angebot bevorzugt wird. Es ist daher ein mögliches Modell zu erarbeiten, welches der ursprünglichen Tagesschule 2025 entspricht. So sind die wichtigsten Elemente der Motion, die professionelle Qualität und die Bildungsgerechtigkeit umsetzbar. Pilotschule ist die Schule Reitmen. Sie bietet als einzige Schlieremer Schule das benötigte Platzangebot für eine grössere Anzahl zu betreuender Kinder.

6.1. Elemente der Tagesschule Schlieren

Folgende Elemente bilden die Grundlage für die Erarbeitung des Konzepts der Schlieremer Tagesschule nach Vorbild Zürich und die Ermittlung der Kosten:

- Mittagstisch an den gebundenen Mittagen ab dem 2. Kindergarten,
- Betreuung durch qualifiziertes Betreuungs- und Schulpersonal,
- Einheitstarif an den gebundenen Mittagen,
- Angebot von unentgeltlichen, freiwilligen Aufgabenstunden und Freizeitangeboten,
- kostenpflichtige ungebundene Betreuungsangebote von 7.00–18.00 Uhr (Hortangebot).

6.2. Schätzung der Betreuungszahlen für die Tagesschule Reitmen

In der Schule Reitmen werden 12 Klassen, zurzeit drei Kindergärten, vier Unterstufen- und 5 Mittelstufenklassen mit insgesamt rund 240 Kindern geführt.

In der Tagesschule Zürich 2025 wird eine Teilnahmequote von 90 % für die Kindergarten- und Primarstufe anvisiert. Die Schätzungen der Teilnahmequote an einer Tagesschule nach Zürcher Vorbild in Schlieren belaufen sich aufgrund der Erfahrungen in Zürich und der bisherigen Betreuungszahlen auf 60 % im Kindergarten, sowie 75 % in der Primarstufe.

Kindergarten

In der Schule Reitmen besuchen im Schnitt 60 Kinder den Kindergarten. Insgesamt 9 bis 15 Kindergartenkinder besuchten im Schuljahr 2022/2023 täglich den Mittagshort. Die Dienstage und Donnerstage mit Nachmittagsunterricht waren am beliebtesten.

Für die Tagesschule wird bei den Kindern der zweiten Kindergartenklassen mit einer Teilnahme von 60 % gerechnet, d.h. 18 Kinder besuchen bei zwei Stundenplanvarianten entweder am Montag und Donnerstag (12 Kinder) oder am Dienstag und Freitag (6 Kinder) die Tagesschule, 30 % von diesen Kindern zusätzlich am Mittwoch den Hort. Bei den Kindern des zweiten Kindergartens ausserhalb der Tagesschule wird mit einer Teilnahme am Hort von 50% verteilt auf die Woche und 30 % am Mittwoch gerechnet. Im 1. Kindergarten beläuft sich die Schätzung auf 40 % täglich und 30 % am Mittwoch.

Klasse	Betreuungsform	Max. Anzahl Kinder	Teilnahme geschätzt	Mo	Di	Mi	Do	Fr	T	MH	Tot
2. KiGa	Tagesschule	30 (3 Halbklassen)	60 %, 30 % Mittwoch	12	6	6	12	6	36	6	42
1. KiGa	Mittagshort	30 (3 Halbklassen)	40 % jeden Tag, 30 % Mittwoch/Freitag	12	12	10	12	10		44	56
2. KiGa	Mittagshort	12* (3 Halbklassen)	50 % 1-2 Tage, 30 % Mittwoch	2	2	4	2	2		10	12
Total		60 (3 Klassen)		26	20	20	26	18	36	74	110

T: Tagesschule, MH: Mittagshort

Auf dieser Basis werden 18 bis 26 Kinder täglich erwartet. Im Kindergarten galt bis anhin der Betreuungsschlüssel 1.5, d.h. auf 22 Kindergartenkinder kommen drei Betreuungspersonen. Um die gleiche Qualität in der Betreuung mit mehr Kindern erhalten zu können, ist von einem Mehraufwand beim Personal auszugehen.

Unterstufe

12 bis 33 Kinder der ersten bis dritten Primarstufe besuchten im Schuljahr 2022/2023 täglich den Mittagshort.

Ausgehend von einer Teilnahmequote von 75 % über die gesamte Unterstufe erhält man für die Tagesschule und den Hort geschätzte Betreuungszahlen von täglich 53 Kindern, mit Ausnahme des Mittwochs, an welchem sich die Schätzung auf 20 Kinder beläuft.

Klasse	Betreuungsform	Max. Anzahl Kinder	Teilnahme geschätzt	Mo	Di	Mi	Do	Fr	T	MH	Tot
1. Klasse	Tagesschule	20 (1 Klasse)	75 %, 20 % Mittwoch	15	15	4	15		49	4	49
2. Klasse	Tagesschule	20 (1 Klasse)	75 %, 20 % Mittwoch		15	4	15	15	49	4	49
3. Klasse	Tagesschule	40 (2 Klassen)	75 %, 20 % Mittwoch	30	15	8	15	30	98	8	98
1. Klasse	Mittagshort	5*	30 % 1-2 Tage/20 % Mittwoch	2	2	1	2	2		9	9
2. Klasse	Mittagshort	5*	30 % 1-2 Tage/20 % Mittwoch	2	2	1	2	2		9	9
3. Klasse	Mittagshort	10*	30 % 1-2 Tage/20 % Mittwoch	4	4	2	4	4		18	18
Total		80 (4 Klassen)		53	53	20	53	53	180	52	232

T: Tagesschule, MH: Mittagshort

Die Kinder der ersten Klasse besuchen im aufgeführten Beispiel den Nachmittagsunterricht am Montag, Dienstag und Donnerstag, die Kinder der zweiten Klasse am Dienstag, Donnerstag und Freitag und die Kinder der dritten Klassen entweder Montag, Dienstag und Freitag oder Montag, Donnerstag und Freitag. Nur so sind ausgewogene Betreuungszahlen zu gewährleisten. Für die Unterstufe sind bis zu 53 Kinder pro Tag zu planen. Dies würde nach heutigem Standard fünf Betreuungspersonen erfordern. Die hohen Teilnahmezahlen erfordern einen Mensa-/Cafeteriabetrieb; mit den zur Verfügung stehenden Räumen ist die gleichzeitige Einnahme des Mittagessens nicht mehr realisierbar.

Mittelstufe

Zwischen 11 und 22 Kinder täglich profitierten im Schuljahr 2022/2023 vom Mittagshortangebot. Die tiefsten Zahlen zeigen Mittwoch und Freitag, die andern Tage sind in etwa gleich stark besucht.

In der Mittelstufe, bei einer Teilnahmequote von 75 %, werden bis zu 78 Kinder erwartet. Dies entspricht dem Personalaufwand von vier Hortgruppen. Die Kinder der vierten Klasse besuchen den Unterricht im Beispiel am Montag, Dienstag und Donnerstag. Die Kinder der fünften und sechsten Klassen jeden Tag ausser mittwochs.

Klasse	Betreuungsform	Max. Anzahl Kinder	Teilnahme geschätzt	Mo	Di	Mi	Do	Fr	T	MH	Tot
4. Klasse	Tagesschule	20 (1 Klasse)	75 %, 20 % Mittwoch	15	15	4	15		45	4	49
5. Klasse	Tagesschule	40 (1 Klasse)	75 %, 20 % Mittwoch	30	30	8	30	30	128	8	128
6. Klasse	Tagesschule	40 (2 Klassen)	75 %, 20 % Mittwoch	30	30	8	30	30	128	8	128
4. Klasse	Mittagshort	5*	25 % 2 Tage, 25 % Mittwoch	1	1	2		1		5	5
5. Klasse	Mittagshort	10*	25 % 2 Tage/25 % Mittwoch	1	1	4	1	1		8	8
6. Klasse	Mittagshort	10*	25 % 2 Tage/25 % Mittwoch	1	1	4	1	1		8	8
Total		80 (4 Klassen)		78	78	30	77	63	285	41	326

T: Tagesschule, MH: Mittagshort

Bei der Mittelstufe muss ebenfalls mit einem Mensa-/Cafeteriabetrieb gefahren werden.

Alle Stufen

Mit den Teilnahmequoten an der Tagesschule von 60 % für den Kindergarten sowie 75 % für die Unter- und Mittelstufe und den zusätzlichen Hortbesuchen ist wöchentlich für 501 Kinder in der Tagesschule und 167 Kindern im Hort zu planen. Insgesamt würden in der Tagesschule Reitmen voraussichtlich beinahe 700 Kinder pro Woche gepflegt, betreut und mit Lernangeboten gefördert.

Stufe	Tagesschule	Mittagshort	Total
Kindergarten	36	74	110
Unterstufe	180	52	262
Mittelstufe	285	41	326
Total	501	167	668

6.3. Angebote der Tagesschule und des Mittagshorts

Zum Angebot der angedachten Tagesschule und des Horts im Reitmen gehören die Morgenbetreuung ab 07.00 Uhr, der Mittagstisch, Angebote im Bereich Freizeit und Bildung sowie Ruheräume.

Beispiele für Zusatzangebote, aus welchen die Kinder wählen können:

Im Bereich Freizeit

- Spielen (im Freien)
- Lesen, ruhige Aktivitäten
- Malatelier
- Sport

Im Bereich Bildung

- Aufgabenstunden
- Forschen
- Medien und Informatik

Im Kindergarten sind die Angebote geführt und die Kinder können in den Räumlichkeiten basteln und spielen oder sich auf den Kindergartenspielplätzen austoben.

7. Räume für die Tagesschule

Eine Tagesschule stellt hohe Anforderungen an die Räumlichkeiten. In der Schule Reitmen stehen im Betreuungstrakt grosse Flächen für die Tagesschule zur Verfügung. Für die verschiedenen Aktivitäten muss zusätzlich auf die Informatikzimmer und das Lernzentrum zurückgegriffen werden. Schulgelände und Turnhalle bilden weitere Aufenthaltsmöglichkeiten. Eine Unterscheidung zwischen Kindern der Tagesschule und Kindern im Mittagshort ist nicht vorgesehen. Dies wäre organisatorisch nicht umzusetzen und aus Sicht der Gleichbehandlung problematisch.

Folgende Räume in der Schule Reitmen stehen für eine Tagesschule zur Verfügung:

Heutige Nutzung	Grösse	Nutzung 12.00 bis 14.00 Uhr
Hort Kindergarten Raum 1 – Aufenthalt – Spielen	110.88m ²	Tagesschule Kindergarten Raum 1 – Verpflegung – Aufenthalt – Spielen, basteln
Hort Kindergarten Raum 2 – Verpflegung		Tagesschule Raum 2 – Aufenthalt – Spielen
Mittagshort Primarstufe – Verpflegung – Spielen	94.25m ²	Tagesschule Unterstufe – Cafeteria/Mensa – Spielen, basteln – digitales Lernen
Mittagstisch Sek – Verpflegung – Aufenthalt	47.68m ²	Tagesschule Unterstufe und Mittelstufe – Aufenthalt – Lesen

Mittagshort Primarstufe – Verpflegung – Aufenthalt	116.5m ²	Tagesschule Mittelstufe – Mensa – Aufenthalt
Hort Unterstufe – Ruheraum	13.7m ²	Tagesschule Kindergarten – Ruheraum
Hort Unterstufe – Spielraum	13.48m ²	Tagesschule Unterstufe – Ruheraum
Hort Unterstufe – Ruheraum –	10.2m ²	Tagesschule, Mitarbeitende – Notfallraum – Krankenzimmer
Alle Horte – Aufgabenraum	14.88m ²	Tagesschule Mittelstufe – Raum für Rückzug
Lernzentrum (Unterrichtszeiten) – Musikschule – Hort (über Mittag) – Schule	110.88m ²	Tagesschule Mittelstufe – Aufgabenraum
Lernzentrum (Unterrichtszeiten) – Musikschule – Hort (über Mittag) – Schule	Vorraum Lernzentrum	Tagesschule Unter- und Mittelstufe – Forschungsraum
Lagerraum Schule – Ursprünglich Pausenkiosk	27.32m ²	Tagesschule Unter- und Mittelstufe – Malatelier
Schule – Informatikzimmer	56.0m ²	Tagesschule Unterstufe – Aufgabenraum
Schule – Informatikzimmer	66.13m ²	Tagesschule Mittelstufe – Medien und Informatik
Spielplatz Kindergarten		Tagesschule Kindergarten – Spielen im Freien
Turnhalle		Tagesschule Unter- und Mittelstufe – Sport
Pausenplatz (Schulgelände)		Tagesschule Unter- und Mittelstufe – Spielen im Freien

Wären es im Schuljahr 2022/2023 täglich maximal 80 Kinder, welche in der Schule Reitmen über Mittag betreut wurden, werden es mit einer Tagesschule bis zu 180 Kinder sein. Dies bedingt eine sorgfältige Aufteilung und Nutzung der Räume. Die heutige Aufenthaltsqualität für die Kinder wird nicht im gleichen Rahmen aufrechtzuerhalten zu sein. Dies ist einer der grossen Kritikpunkte, welche Fachpersonen aus Zürcher Tagesschulen äussern.

7.1. Kindergarten

Bei den Kindergartenkindern ändert sich durch die Einführung einer Tagesschule wenig. Pro 22 Kindergartenkindern sind mindestens 3 Betreuungspersonen anwesend (Betreuungsschlüssel 1.5).

Maximal wäre bei drei Kindergartenklassen am Mittwoch mit 60 Kindern zu rechnen, wenn alle Kinder das Hortangebot in Anspruch nehmen, an allen anderen Tagen mit 40 Kindern, wenn bei zwei Klassen alle Kinder die Tagesschule oder den Hort besuchen. Die Schätzung beläuft sich auf maximal 26 Kinder pro Tag. Für die Verpflegung stehen in den vorgesehenen Räumlichkeiten 36 Plätze zur Verfügung, für andere Aktivitäten je nach Zeitfenster bis zu 65 Plätze. Für 26 Kinder ist die Mittagsverpflegung ohne Staffelung möglich.

Unter Einbezug eines oder mehrerer Kindertenspielflächen ist das Spielen im Freien gefahrlos lösbar. Den Kindern stehen Räume zum Basteln und Malen zur Verfügung. Würden mehr als 40

Kinder die Tagesschule und den Mittagshort nutzen, müsste auf weitere Räume, wie z.B. die Kindergärten ausgewichen werden.

7.2. Unterstufe

Maximal ist in der Unterstufe mit rund 55 Kindern zu rechnen. Das Mittagessen wird in einem Mensa-/Cafeteriabetrieb gestaffelt eingenommen.

Die Kinder haben ein Freizeitangebot (Lesen, Spielen, Basteln, Malatelier) oder können lernen, sei es in der Aufgabenstunde, im Forschungszimmer (Lernspiele, Naturwissenschaften) oder im Aufenthaltsraum, in welchem sie begleitet an ihren digitalen Kompetenzen arbeiten. Das Spielen im Freien kann auf einem Kindergartenspielplatz stattfinden oder rund um die Schulanlage. Für sportliche Aktivitäten steht die Turnhalle zur Verfügung. Der Informatikraum der Schule dient als Aufgabenraum. Der Platz für diese Anzahl Kinder ist in der Schule Reitmen vorhanden, es wird aber im Vergleich zum heutigen Angebot enger und für die Kinder lauter und unruhiger. Mit jedem zusätzlichen Raum wird mehr Betreuungspersonal benötigt, hier darf in einer Tagesschule nicht gespart werden, wenn die Aufenthaltsqualität für die Kinder gut und die Aufsichtspflicht gewährleistet sein soll. Die Bildungsangebote mit Ausnahme des digitalen Lernens und der Hausaufgabenstunde werden von der Unter- und Mittelstufe gemeinsam besucht.

Bis zu 80 Kinder könnten mit den zugeteilten Räumen betreut werden. Dies entspricht bei Klassengrößen von 20 Kindern der maximal möglichen Kinderzahl.

7.3. Mittelstufe

In der Mittelstufe wird Platz für rund 80 Kinder benötigt, bei fünf Klassen sind es maximal 100 Kinder. Eine Herausforderung bildet die Verpflegung, für alle weiteren Aktivitäten (Hausaufgaben, digitales Lernen, Forschen) stehen zusätzliche Räume zur Verfügung, welche teilweise mit der Unterstufe geteilt werden. Sport findet in der Turnhalle statt. Wie genau das Zusammenspiel funktioniert, wird sich mit Einführung einer Tagesschule erst zeigen. Eine hohe Anzahl Kinder bringt Unruhe mit sich, welcher nicht alle Kinder gleichermassen gewachsen sind. Es ist unbedingt notwendig, ihnen Rückzugsmöglichkeiten zu bieten. Der Mittelstufe steht daher ebenfalls ein Rückzugsraum für Aktivitäten in kleinen Gruppen zur Verfügung.

Welche Angebote sich bewähren, müsste im Betrieb sorgfältig geprüft werden. Während sich viele Eltern Lernangebote für ihre Kinder wünschen, zeigt die Realität in Zürcher Schulen, dass gute Lernangebote aufgehoben wurden, da die Kinder über den Mittag Ruhe und Ausgleich benötigten und nicht mehr zum Lernen bereit waren. Mit hoher Wahrscheinlichkeit dürfte sich aber der Informatikraum als beliebtes und vielgenutztes Angebot etablieren.

8. Personal in der Tagesschule und im Hort Reitmen

Die Betreuung wird in der Tagesschule idealerweise von der Gesamtschule wahrgenommen. Es können die Mitarbeitenden der Betreuung (Hortleitung, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Fachpersonen Betreuung, Assistenzen, Lernende) sowie die Mitarbeitenden der Schule (Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten, Assistenzen etc.) mitwirken. Im umgekehrten Fall sollen Mitarbeitende der Betreuung am Schulgeschehen teilhaben und z.B. als Assistenzen oder in der Aufgabenstunde arbeiten. Dies ist für das Betreuungspersonal auch im Hinblick auf höhere Pensen interessant. Die Hortleitung kann in der Tagesschule nicht in der Betreuung eingesetzt werden. Ihr obliegt die gesamte Organisation des Tagesschulbetriebs.

In der Tagesschule Kindergarten liegen die Aktivitäten räumlich nahe beieinander. Lernen findet spielerisch statt. Für die Kindergruppe mit 26 Kindern kann mit vier Betreuungspersonen gerechnet werden, welche die Kinder je nach deren Bedürfnis in den Tagesschulräumlichkeiten oder im Freien betreuen. Durch die höheren Belegungszahlen sowie mit der Beschäftigung von mehr pädagogisch geschultem Personal, z.B. einer Kindergartenlehrperson wird der finanzielle Aufwand gegenüber heute entsprechend höher.

Beim Hortangebot der Primarstufe werden auf 22 Kinder zwei Betreuungspersonen gerechnet, eine verstärkte Präsenz gilt über die Mittagszeit. Bei geschätzten 130 Kindern täglich entspräche dies mindestens 12 - 13 Personen. Durch das Lernangebot und die aufwändigere Organisation steigt der Personalbedarf geschätzt auf 16 Personen (Mittel über die ganze Mittagszeit). Da gestaffelt gegessen wird und die Räume sowohl für die Verpflegung als auch als Aufenthaltsorte benötigt werden, braucht es zur Unterstützung Springerinnen/Springer (auch als Reinigungskräfte), welche dort eingesetzt werden, wo aktuell mehr Betreuung benötigt wird. Damit die Tagesschule funktioniert und gutes Personal gefunden und gehalten werden kann, darf bei den Personalressourcen nicht zu knapp gerechnet werden.

Für sämtliche Aktivitäten der Mittagsbetreuung der Tagesschule Reitmen Kindergarten- und Primarstufe muss ein Personalbedarf von insgesamt 400 Stellenprozenten, verteilt auf verschiedene Funktionen, veranschlagt werden. Mit dem Einbezug von Lehrpersonen und deren Einreihung, wird die Lohnsumme gegenüber heute deutlich grösser.

Betreuungsart	HL	FaBe GL	FaBe	Ass.	LP	Total
Verpflegung		40 %	25 %	20 %	5 %	90 %
Freizeit		65 %	55 %	30 %	40 %	190 %
Bildung					80 %	80 %
Organisation	20 %			20 %		40 %
Total						400 %

HL: Hortleitung, FaBe GL: Fachperson Betreuung Gruppenleitung, FaBe: Fachperson Betreuung, Ass: Assistenz, LP: Lehrperson

9. Geschätzte Kosten der Tagesschule Reitmen nach Zürcher Vorbild

Für folgende Elemente der Tagesschule Reitmen erfolgt eine Kostenschätzung:

1. Kosten für die Morgenbetreuung ab 07.00 Uhr
2. Kosten für den Mittagstisch (gebundene Mittage) und den Mittagshort
3. Kosten für die Aufgabenstunden und weitere Aktivitäten (Freizeit und Bildung)

9.1. Kosten für die Morgenbetreuung

Die Morgenbetreuung mit Frühstück beginnt neu um 07.00 Uhr und dauert bis Schulbeginn. Die Zubereitung des Frühstücks kann gemeinsam mit den Kindern erfolgen. Aufgrund der Verpflegung ist Zeit für die Vor- und Nachbereitung notwendig (Einkauf, Abräumen, Kinder zum Kindergarten begleiten).

Bei den Verpflegungskosten wird mit Fr. 2.00 pro Kind gerechnet, darin enthalten sind die Ausgaben für die Reinigung. Für die Morgenbetreuung ab 07.00 Uhr ist ein Elternbeitrag für die Kostenberechnung von Fr. 5.00 veranschlagt.

Die Gesamtkosten für die Morgenbetreuung ab 07.00 Uhr gerechnet für eine Kindergruppe von 22 Kindern (75 % Auslastung) abzüglich der bisherigen Kosten für die Morgenbetreuung ab 07.30 Uhr betragen rund Fr. 20'000.00 (vgl. Tabelle).

Kostenart	
Personal	Fr. 30'000.00
Kosten Verpflegung (75 % Auslastung)	Fr. 6'500.00
Elternbeiträge (75 % Auslastung)	Fr. -16'000.00
Defizit	Fr. 20'500.00
Bisheriges Defizit der Morgenbetreuung ab 07.30 (Anteil Reitmen)	Fr. -1'000.00
Mehrkosten	Fr. 19'500.00

Mit jeder zusätzlichen Gruppe, von jeweils 1 bis 11 Kindern oder einer hohen Anzahl an Kindergartenkindern vergrössern sich die Ausgaben um rund Fr. 10'000.00.

Eine Morgenbetreuung in allen Schulhäusern (Schulstrasse und Grabenstrasse zusammen eine) mit einer Kindergruppe bis 22 Kinder kostet zusätzlich Fr. 20'000.00 pro Gruppe, bei vier zusätzlichen Standorten entspricht dies rund Fr. 80'000.00 jährlich wiederkehrend.

9.2. Kosten für die Mittagsbetreuung, Verpflegung und Zusatzangebote

9.2.1. Tarife für die Tagesschule und den Mittagshort

Im Schuljahr 2022/2023 mit wöchentlich 261 Besuchen der Kinder der Kindergarten- und Primarstufe im Mittagshort/Mittagstisch betragen die Einnahmen rund Fr. 226'000.00.

Um das Tagesschulangebot attraktiv zu gestalten und die Kosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten, wird für die Tagesschule ein Einheitstarif von Fr. 10.00 gesetzt.

9.3. Tagesschule Flex für alle weiteren Schlieremer Schulen

Tiefe Tagesschultarife in der Schule Reitmen und die heute geltenden Mittagshorttarife in allen andern Schulen zu erheben, wäre ein ungünstiger und unfairer Umstand, der von den Eltern zu Recht nicht verstanden würde. Im Sinne einer gewissen Gleichbehandlung sind mit der Einführung einer Tagesschule nach Vorbild Zürich im Reitmen auch die Mittagshorttarife in allen Schulen anzupassen. Unter dem Titel Tagesschule Flex wird ein Modell für alle weiteren Schulen in Schlieren eingeführt, in welchem die Eltern frei sind, an wie vielen gebundenen und nicht gebundenen Mittagen sie das Angebot nutzen möchten. Eine vernünftige Grösse für den Einheitstarif beim Mittagshort der Tagesschulen Flex ist der heutige Minimaltarif von Fr. 15.00. Dieser gilt für Eltern, welche im Reitmen ein Angebot ausserhalb der gebundenen Mittage benötigen oder nicht an allen gebundenen Mittagen teilnehmen wollen. In der Kostenberechnung wird im Folgenden von einem Einheitstarif von Fr. 10.00 für die Tagesschule sowie einem Einheitstarif von Fr. 15.00 für das Hortangebot (Tagesschule Flex) ausgegangen. Die Einführung der Morgenbetreuung ab 07.00 in allen Schulen ergänzt das Modell der Tagesschule Flex und entspricht dem von den Eltern geäusserten Bedürfnis. Die Einführung von Hausaufgabenstunden kann ebenfalls geprüft werden. Sie ist in der Kostenberechnung der Tagesschule Reitmen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht enthalten.

9.3.1. Berechnung der Personal- und Verpflegungskosten

Für die Verpflegung (Catering und Rohkost) ist mit Kosten von Fr. 12.00 pro Kind und Tag zu rechnen, die Einnahmen betragen Fr. 10.00 für die Tagesschule und Fr. 15.00 für den Mittagshort. Die Verpflegung der Tagesschul- und Hortkinder verrechnet mit den Elternbeiträgen führt in der Schule Reitmen zu einem Defizit von Fr. 20'000.00.

Betreuungsart	Anzahl pro Woche	Kosten	Einnahmen	Defizit
Tagesschüler/-innen	501	Fr. 235'000.00	Fr. 195'000.00	Fr. 40'000.00
Hortkinder	167	Fr. 75'000.00	Fr. 95'000.00	- Fr. 20'000.00
Total	668	Fr. Fr. 310'000.00	Fr. 290'000.00	Fr. 20'000.00

Die Personalkosten gemäss Ressourcenberechnung (400 Stellenprozente) in den verschiedenen Funktionen belaufen sich auf Fr. 510'000.00 für alle Angebote der Tagesschule und des Horts.

Betreuungsart	HL	FaBe GL	FaBe	Ass.	LP	Total
	20 %	105 %	80 %	70 %	125 %	400 %
Kosten	Fr. 35'000.00	Fr. 120'000.00	Fr. 85'000.00	Fr. 55'000.00	Fr. 215'000.00	Fr. 510'000.00

9.4. Wiederkehrende Kosten Infrastruktur

Die Infrastrukturkosten werden beim Bereich Liegenschaften belastet. Die kalkulatorischen wiederkehrenden Kosten für die Infrastruktur betragen Fr. 175'600.00 für die Tagesschule. Unter Berücksichtigung der bisherigen Kosten betragen die Mehrkosten Fr. 38'000.00.

Kostenart	Kosten
Kalkulatorische Miete 682 m2 (Fr. 220 / m2)	Fr. 150'000.00
Heizkosten / Nebenkosten 682 m2 (Fr. 20/m2)	Fr. 13'600.00
Reinigung / Hauswartung 682 m2 (Fr. 17.60/m2)	Fr. 12'000.00
Kalkulatorische Kosten pro Jahr (Defizit)	Fr. 175'600.00
Bisherige Kosten (bisher 532 m2)	- Fr. 137'000.00
Zusatzkosten durch die Tagesschule	Fr. 38'600.00

9.5. Mindereinnahmen durch Senkung der Mittagshorttarife (Tagesschule Flex)

Mit der Einführung einer Tagesschule im Reitmen werden auch die Mittagshorttarife in den übrigen Schulen nach unten angepasst und bei Fr. 15.00 festgelegt. Gemäss Geschäftsbericht 2022 der Stadt Schlieren besuchten im Schuljahr 2022/2023 ohne die Schule Reitmen rund 1'200 Kinder wöchentlich den Mittagshort und generierten Einnahmen von rund Fr. 920'000.00.

Bei einer Senkung des Tarifs auf Fr. 15.00 als Einheitstarif verringern sich die Einnahmen auf Fr. 700'000.00. Es kommen also zu den Tagesschulskosten im Reitmen rund Fr. 220'000.00 Einbusen als Minimum hinzu, da mit der Senkung des Tarifs anzunehmen ist, dass die Betreuungszahlen steigen. Ein starker Anstieg bei den Betreuungszahlen wird in den Schulhäusern eine Herausforderung sein.

9.6. Übersicht über die Gesamtkosten

9.6.1. Abschätzung der bisherigen Kosten für den Mittagshort Reitmen

Die Kosten für die Mittagsbetreuung im Reitmen können nicht direkt erhoben werden, da der Einsatz des Personals nicht klar abzugrenzen ist. In der Jahresrechnung 2022 der Stadt Schlieren beläuft sich das Defizit für die gesamte Betreuung auf Fr. 884'000.00. Davon entfällt nach Schätzung bei Gesamtkosten von ca. Fr. 220'000.00 für den Mittagshort Reitmen ein Defizit im Rahmen von Fr. 70'000.00.

9.7. Jährliche Gesamtkosten der Tagesschule Reitmen nach Vorbild Zürich

Der Zusammenschluss aller ausgewiesenen Kosten ergibt für die Tagesschule Reitmen nach Vorbild Zürich Gesamtkosten von rund Fr. 730'000.00 und Mehrkosten gegenüber dem heutigen Angebot von Fr. 520'000.00 jährlich. Mit der Einführung der Tagesschule Flex (ohne Hausaufgabenstunden) als Übergangsmodell in der gesamten Schule Schlieren, den zu erwartenden Mindereinnahmen sowie den Kosten für die flächendeckende Morgenbetreuung ab 07.00 Uhr sind Kosten von rund Fr. 820'000.00 jährlich zu erwarten.

Betreuungsart	Kosten	Einnahmen	Defizit gerundet
Morgenbetreuung ab 07.00 Uhr (Reitmen)	Fr. 36'500.00	Fr. 16'000.00	Fr. 20'000.00
Personalkosten Mittagsbetreuung (Reitmen)	Fr. 510'000.00		Fr. 510'000.00
Mittagsverpflegung (Reitmen)	Fr. 310'000.00	Fr. 290'000.00	Fr. 20'000.00
Kalkulatorische Kosten Infrastruktur (Reitmen)			Fr. 175'600.00
Diverse Ausgaben			Fr. 4'400.00
Jährliche Gesamtkosten Tagesschule Reitmen			Fr. 730'000.00
Kalkulatorische Kosten Infrastruktur bisher (Reitmen)			- Fr. 137'000.00
Bisheriges Defizit Mittagshort geschätzt (Reitmen)			- Fr. 70'000.00

Bisheriges Defizit Morgenbetreuung (Anteil Reitmen)			- Fr. 1'000.00
Jährliche Mehrkosten Tagesschule Reitmen			Fr. 522'000.00
Mindereinnahmen andere Schulen (TS Flex)			Fr. 220'000.00
Morgenbetreuung alle Schulen (vier Standorte)			Fr. 80'000.00
Gesamtkosten Tagesschule Reitmen mit Anpassungen Gesamtschule			Fr. 822'000.00

Für den Betrieb der Tagesschule kommen weitere Kosten für Mobiliar, Geschirr, Spielzeug etc. hinzu. Diese Kosten sind einmalig und dürften sich in der Schule Reitmen in einem Rahmen von unter Fr. 100'000.00 bewegen.

10. Extrapolation der Kosten für Tagesschulen nach Zürcher Modell in allen Schulen

In keinem weiteren Schlieremer Schulhaus sind die Bedingungen annähernd so optimal wie in der Schule Reitmen, weshalb für die Einführung der Tagesschule in ganz Schlieren, mit hohen Investitionskosten zu rechnen ist, um die notwendigen Platzverhältnisse zu schaffen.

Werden die Kosten für die Tagesschule Reitmen auf alle Schulen Schlieren extrapoliert (Schülerzahlen 2022), ist bei 240 Kindern in der Schule Reitmen mit Gesamtkosten von Fr. 730'000.00 jährlich, für die Gesamtschule bei 1'450 Kindern mit Gesamtkosten von jährlich wiederkehrend Fr. 4'400'000.00 auszugehen. Der geschätzte Betrag für die Mehrkosten für die Tagesschulen beläuft sich bei gleicher Berechnung auf rund Fr. 3'200'000.00 jährlich gegenüber heute.

11. Volkswirtschaftlicher Nutzen

Die Einführung von Tagesschulen bringt volkswirtschaftlichen Nutzen in verschiedener Ausprägung mit sich. Als wichtigste Argumente für Tagesschulen werden die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine höhere Bildungsgerechtigkeit aufgeführt. Oft zitierte Vorteile von Tagesschulen und weiteren Formen der ausserschulischen Betreuung können sein:

- höhere Erwerbspensen der Eltern (insbesondere der Mütter) und Erhöhung des Arbeitskräftepotenzials der Gesellschaft
- bessere Bildungschancen, zusätzliche Zeit und Ressourcen für Bildung und Betreuung
- Förderung der sozialen Entwicklung der Kinder, Stärkung der sozialen Fähigkeiten, soziale Integration
- Reduktion von Bildungsungleichheit, zusätzliche Unterstützung für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen und aus sozial benachteiligten Familien
- Entlastung der Familien, umfassende Betreuung während der Arbeitszeit der Eltern

Den grossen Vorteilen können einige Herausforderungen und Bedenken gegenüberstehen. Diese Aspekte sind bei der Einführung und Beurteilung von Tagesschulen ebenso zu berücksichtigen.

- höhere Kosten für Personalressourcen und Infrastruktur, Probleme bei der Finanzierung, wenn öffentliche Mittel begrenzt sind.
- Qualität der Betreuung, weniger Aufmerksamkeit und geringere Unterstützung der Kinder als im familiären Umfeld.
- Belastung für die Kinder, lange Aufenthaltszeiten in der Schule, zu wenig Zeit für Ruhe, Erholung und Freizeitaktivitäten
- weniger Zeit im Familienumfeld, Auswirkungen auf die familiäre Bindung und Beziehung

Es ist wichtig, alle Aspekte bei der Beurteilung und Ausgestaltung von Betreuungsangeboten miteinander zu verbinden.

12. Steuermehreinnahmen

Zwischen Zürich und Schlieren besteht ein gewichtiger Unterschied. Die Stadt Zürich zahlt in den Finanzausgleich ein und schöpft gleichzeitig Gelder für den Ausgleich ihrer Zentrumslasten ab. Eine höhere Steuerkraft führt nicht zu einer Reduktion ihrer Abschöpfung. Dadurch hat bei der Stadt Zürich eine höhere Steuerkraft aufgrund eines höheren Steuersubstrats einen direkten Einfluss auf eine bessere finanzielle Situation.

Bei Gemeinden wie Schlieren bedeutet jedoch 1 Franken mehr Steuerkraft gleichzeitig rund 1 Franken weniger Finanzausgleich. Damit verpuffen die erhofften höheren Steuermehreinnahmen und netto verbleiben mehr Kosten durch ein höheres Defizit. Von den höheren Steuereinnahmen profitieren schlussendlich Bund und Kanton. Aus diesem Grund werden die Steuereinnahmen nicht in die Kostenberechnung miteinbezogen.

13. Bemerkung zum Begriff Pilotprojekt

Es ist zu bemerken, dass das in der Motion verlangte Pilotprojekt der Einführung einer ersten Tagesschule in der Schule Reitmen gleichzusetzen ist und nachfolgend die Umsetzung gestaffelt in allen Schulen erfolgen muss oder mindestens flächendeckend Tagesschulen Flex bestehen bleiben werden. Eine Rückkehr zum heute geltenden Tarifmodell ist illusorisch und würde in der Bevölkerung zu grosser Irritation und Unzufriedenheit führen.

14. Zusammenfassung

Tagesschulen im Sinne der Tagesschule Zürich sind in Schlieren mit der Bereitstellung der dazu notwendigen jährlichen Zusatzressourcen von über Fr. 3'000'000.00 und der Finanzierung der Investitionen flächendeckend machbar. Als einzige Schulanlage eignet sich heute die Schule Reitmen, um ein erstes Tagesschulangebot nach Vorbild Zürich einzuführen. In den weiteren Schulen müssen zuerst die Investitionen getätigt werden. Zur Tagesschule Schlieren nach Vorbild Zürich gehören die Morgenbetreuung ab 07.00 Uhr, das Mittagessen, Aktivitäten über die Mittagszeit, sowie die Hausaufgabenstunden. Die vereinfachte Variante der Tagesschule Flex ermöglicht, die Bedürfnisse der Eltern (Morgenbetreuung ab 07.00, tiefer Einheitstarif) auch in den anderen Schulen weitgehend abzudecken und eine gewisse Gleichbehandlung zu gewährleisten. Die Umstellung der Schule Reitmen auf eine Tagesschule nach Zürcher Vorbild sowie die gleichzeitige Umstellung aller anderen Schulen auf Tagesschulen Flex führt zu geschätzten Mehrkosten (ohne Aufgabenstunden) von rund Fr. 820'000.00 jährlich. Welche Investitionen in den anderen Schulhäusern notwendig werden, um genügende Platzverhältnisse bereits für die Tagesschule Flex zu schaffen, wird sich mit der Erhebung der Bedürfnisse bei den Eltern zeigen. Das Konzept zur Einrichtung einer Tagesschule nach Vorbild Zürich liegt in Form des Machbarkeitsberichts für eine Tagesschule in der Schule Reitmen vor. Eine Ergänzung der Tagesschule Flex mit Hausaufgabenstunden ist gut vorstellbar. Pro Schulhaus wäre mit einem 40 % Pensum einer Lehrperson zu rechnen, die Kosten pro Schulhaus wären Fr. 70'000.00, für alle Schulen mit Ausnahme der Schule Reitmen ca. Fr. 350'000.00.

15. Beurteilung und Empfehlung

Nach gründlicher Erhebung der Grundlagen zur Tagesschule und der Berechnung der Kosten, kommen Stadtrat und Schulpflege zum Schluss, dass die geforderte Tagesschule nach Zürcher Vorbild für Schlieren nicht die geeignete Variante für eine Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Eltern darstellt. Je geringer die Tarife angesetzt werden, desto mehr Anmeldungen an die Tagesschule wird es geben und umso lebhafter wird die Mittagszeit für die Schulkinder ausfallen.

Auch Kinder sollen sich während der Mittagszeit erholen können. Die Tagesschule nach Zürcher Vorbild bietet in dieser Hinsicht aus Sicht der Schulpflege keinen generellen Mehrwert. Die bessere Bildungsgerechtigkeit und Integration durch den obligatorischen Besuch aller gebundenen Mittage bei der Teilnahme an der Tagesschule war eines der Hauptargumente der Zürcher Tagesschulen. Dieses Prinzip wurde bereits bei der Evaluation von den Eltern bemängelt und es ist in der Zwischenzeit aufgrund eines Gegenantrags des Zürcher Gemeindeparlaments an der Volksabstimmung zur definitiven Einführung der Tagesschulen in Zürich aufgeweicht worden, indem sich Eltern seit 2023 von einzelnen gebundenen Mittagessen abmelden können. Es ist zu befürchten, dass sich dies in Schlieren wiederholen könnte und sich die grossen Ziele der Tagesschule nicht erreichen lassen. Es zeigte sich bei den Zürcher Eltern und der Politik, dass ein starres Tagesschulmodell offensichtlich weniger erwünscht ist, als eine flexible Nutzung eines Tagesschulangebots.

Der Hauptgrund für die ablehnende Haltung von Stadtrat und Schulpflege sind jedoch die hohen Kosten. Sollen Tagesschulen im Zürcher Sinn verwirklicht werden, dürfen sie nicht zu einer Sparübung verkommen. Damit sich die Kinder in der Tagesschule wohl fühlen, müssen Aktivitäten in kleinen Gruppen, sowie Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sein, dies bedingt genügend Personalressourcen. All dies führt jährlich zu mehr als vierfach höheren Kosten als heute (über Fr. 4'000'000.00) für die Gesamtschule. Für die erste Umsetzung im Reitmen betragen die Mehrkosten bereits rund Fr. 800'000.00 jährlich.

Der volkswirtschaftliche Nutzen von Tagesschulen ist ausgewiesen. Stadtrat und Schulpflege erachten allerdings den Anteil von 30 % der Zürcher Kinder, der sich über Mittag "mittel gerne bis gar nicht gerne" in der Tagesschule aufhält, als zu hoch. Es ist ein besseres und kostengünstigeres Modell als die Tagesschule nach Vorbild Zürich zu verwirklichen, um die Eltern in ihrer Berufstätigkeit besser zu unterstützen. Die Bedürfnisse der Kinder sollen dabei im Zentrum stehen. Die Tagesschule Flex kann bei diesem Vorhaben ein guter Anfang für einen bedürfnisgerechten Ausbau sein. Stadtrat und Schulpflege unterstützen weitere Abklärungen und Bestrebungen in diese Richtung.

Da das Modell der Zürcher Tagesschule für Schlieren keine gewinnbringende Option darstellt, soll die Motion nicht erheblich erklärt werden.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

Die Motion von Rixhil Agusi betreffend "Tagesschule" wird abgelehnt.

2. Mitteilung an
 - Motionärin
 - Gemeindeparlament
 - Abteilungsleiterin Bildung und Jugend
 - Stadtschreiberin
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren

Markus Bärtschiger
Stadtpäsident

Janine Bron
Stadtschreiberin